

persönlichen Beziehungen der Einzelmitglieder zu vertiefen. — An zweiter Stelle stand der Vortrag der Jahresberichte. Herr Schatzmeister Mittel trug das recht günstige Kassenergebnis vor, das die immer wieder spukende Erhöhung der Verbandsbeiträge vorläufig entbehrlich macht. Einer Einnahme von 2515 Mark steht die Ausgabe von 1907 Mark gegenüber, so daß ein Barbestand von 607 Mark verbleibt, der zur Hälfte für Werbekosten aufgewendet werden soll. Auch die Vergleichung der Einzelbeiträge mit dem Voranschlag ergibt eine überraschend treffende Schätzung. Der Voranschlag für 1928 läßt vorteilhafte Weiterentwicklung erwarten. Die Herren Brückner-Neugersdorf und Dr. Heinke-Zittau anerkennen die ausgezeichnete Amtsführung des Schatzmeisters und beantragen seine Entlastung, die einstimmig bewilligt wird. Den Jahresbericht über die Verbandsveranstaltungen erstattet der Versammlungsleiter. Besondere Bemerkungen erübrigen sich, da genügend Einzelberichte vorliegen. Bei den Wahlen handelt es sich um das jahungsmäßige Ausschneiden des zweiten Vorsitzenden und des Schriftführers. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren Lehrer Ebert-Eibau und Schriftsteller Reichard-Zittau werden einstimmig auf Zuruf wiedergewählt. Zum Kapitel „Anträge“ liegt eine Anregung vor, daß von den Verbandsvereinen grundsätzlich und allgemein ihren Delegierten für alle offiziellen Vertretungen Tagegelder und Reisekosten gewährt werden möchten. Der hinreichend begründete Antrag wird nach kurzer Aussprache einstimmig zum Beschluß erhoben. Weiterhin stellt Herr Köhler-Großschönau als Obmann der statistischen Zentrale im Anschluß an den in Nr. 5 des Verbandsorgans veröffentlichten Tätigkeitsbericht den Antrag, daß die Verbandsvereine jährlich bis Ende Januar auf Grund des geringfügig abgeänderten Bordrucks für 1927 an die statistische Zentrale in gleicher Weise wie im letzten Jahre berichten sollen. Soweit die Vereine Wanderpläne ausgeben, sind diese unmittelbar nach Fertigstellung ebenfalls der bezeichneten Stelle und möglichst auch den in Frage kommenden Brudervereinen zu übersenden. Auch dieser Antrag findet einstimmige Annahme. Schließlich wird an die bereits feststehenden Vereinbarungen für 1928 erinnert: 18. April Besprechung der mit den Wintervorträgen gemachten Erfahrungen in Eibau, 13. Mai Wanderversammlung in Reichenbach (Oberlausitz), 27. Juni Beratung über die Wintervorträge 1928-29 in Eibau und 3. November Herbstvertretertagung in Oberoderwitz. Als Vororte der dann folgenden Wanderversammlungen werden für 1929 Neusalza-Spremberg und für 1930 Bautzen in Aussicht genommen. Die Wahl des Ortes, an dem 1929 die gesellige Winterversammlung stattfinden soll, wird bis zur Oberoderwitzer Herbsttagung zurückgestellt. In Frage kommen entweder die Wachsente in Neugersdorf oder Seiffenhersdorf. Schließlich entspann sich noch eine ausgedehnte Aussprache zu dem Kapitel „Verbandsorgan“. Zu einer begründeten vom Verlag erhobenen Vorstellung wurde von mehreren Seiten betont, daß in der Tat die Summe der von Lusatiareisen bezogenen Exemplare in einem grellen Mißverhältnis zur Stärke des Verbands steht. Es genüge keinesfalls, wenn selbst große Vereine insgesamt 2-3 Exemplare für die Bücherei oder Lesemappen halten. Vielmehr sei jeder Verein lebhaft daran interessiert, daß die offiziellen Mitteilungen des Verbandes viel rascher zur Kenntnis der Mitglieder kommen. Deshalb sei es schon im Interesse des Verbandes dringend geboten, daß jedes wirtschaftlich einigermaßen gestellte Mitglied persönlicher Bezüge der D. H. Z. wird. In diesem Sinne wurde von sachmännischer Seite die Anregung beantwortet, alle Vereine möchten ihre Sonderberichte regelmäßig der Schriftleitung einsenden. Damit würde aber dem Verlag ein solange schlechterdings untragbares Opfer zugemutet, solange die vorerwähnte Bedingung einer ganz erheblich

gesteigerten Bezügezahl nicht erfüllt ist. Denn der Verlag würde dadurch zu einer wesentlichen Erweiterung des Zeitungsumfanges oder zu einer Einschränkung des sonstigen Textes zum Nachteil der übrigen Leser, vielleicht auch zu beiden, genötigt. Vor dem Auseinandergehen der Versammlung gedachte im Namen des Verbandes Herr Ebert (Eibau) in herzlichen Worten der aufopfernden Müheverwaltung des treubewährten Lusatiaführers, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von den Plätzen erhoben.

### Gebirgsverein zu Bautzen und Umgebung

Der Gebirgsverein hielt am 3. März in seinem Vereinsheim auf dem Mönchswalder Berge seine Jahres-Hauptversammlung ab, die der 1. Vorsitzende Herr Oberlehrer Julius Frenzel leitete. Nach dem von ihm vorgetragenen Jahresbericht schieden durch den Tod 11 Mitglieder aus und zwar die Herren Kaufmann B. Kiel, Baumeister Beler (Wegemeister des Vereins), Rechnungsrat Dutschmann, Kaufmann Engert, Privatmann Gude, Inspektor Hanske, Kaufmann Lorenz, Stadtrat Wilh. Müller, Prokurist Naumann, Inspektor Winter und Mühlenbesitzer Leopold Lehmann. Durch Verzug schieden 6, freiwillig 22 Mitglieder aus. Demgegenüber stehen 35 Neueintritte, sodaß ein Bestand von 587 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Der Verein führte im vergangenen Jahre 4 Familien- und 5 Fernwanderungen mit zusammen 312 Teilnehmern durch. Neben 3 Monatsversammlungen im Sommer fanden 3 solche im Winter statt; außerdem noch die Weihnachtsfeier und das Baudenfest im Februar. Der Vorstand trat in 7 Sitzungen, die Ausschüsse ebenfalls in 7 Sitzungen zusammen. Das Vereinsheim wurde an den bisherigen Pächter Herrn Paul Hantusch verkauft. Weezebezeichnungen konnten vor allem im Norden in der Heide auf einer Gesamtstrecke von 115 km durchgeführt werden, wobei die Kreishauptmannschaft eine beachtliche finanzielle Hilfe zuteil werden ließ. Die neuen Sitzungen liegen gedruckt vor. Mit der Lusatia, dem Verkehrsverein Bautzen u. a. unterhält der Verein gute Beziehungen. Von den Wegekartenheften der Lusatia konnten 93 Stück vertrieben werden. Sie fanden sehr guten Anklang. Der Kassenerbericht des Rechnungsführers, Herrn W. Ulrich, ergab an Gesamteinnahmen 7361,32 M und 5016,70 M Ausgaben, sodaß ein Bestand von 2344,62 M. bleibt, zu dem noch andere Vermögensteile kommen. Dem Vorstand wurde einstimmig auf Antrag der Rechnungsführer Entlastung erteilt. Ein Antrag, die Jugendgruppe aufzulösen, weil die Jugend durch Schule und andere Vereine hinreichend in Anspruch genommen ist, fand einstimmig Annahme. Für den am 6. Oktober 1928 im Saale des Reglerheimes in Bautzen stattfindenden Lausitzer Abend des Vereins wurde die „Thalia“-Reichenau mit einem Stück von Wilhelm Friedrich in Aussicht genommen und beschlossen, sie zu verpflichten. Die Wahlen ergaben die Wahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder: 2. Vorsitzender Amtsgerichtsrat Dr. Rabig, Rechnungsführer Prokurist W. Ulrich und 2. Schriftführer Schriftleiter Henkner. In die Ausschüsse wurden gewählt die Herren Richter, Bauer, Domschke, Oberlehrer Lehmann, Sarodnik, Schmiedgen. Wegebaumeister wurde Oberlehrer Schmiedgen mit den Herren Geier und Schmidt als Kottensführer. Den Gesellschaftsausschuß bilden die Herren Lucke, Guthermit, Weber und Henkner. Männer sind für Großpostwitz: Schwarz bezw. Lehrer Teich, für Döberitz: Oberlehrer Lehmann, für Wiltzen: Dr. Taunig. Rechnungsführer wurden die Herren Barhel und Kolzsch, Stellvertreter die Herren Weber und Reistan. Mit Dankworten an den Vorstand und einem Berg Heil auf den Verein schloß die Versammlung.

### Der Verein für Heimatforschung

#### Schirgiswalde—Kirschau—Crostau

(Zweigverein der Gesellschaft für Vor- und Geschichte der Oberlausitz-Bautzen) hielt am 27. Februar 1928 in der Bahnhofswirtschaft Schirgiswalde eine sehr stark besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Steude-Kirschau, gedachte zunächst des am 25. Februar 1928 verstorbenen Herrn Oberlehrers i. R. und Kantors Rohde-Schirgiswalde und des ebenfalls vor kurzem verstorbenen Herrn Sattlermeisters Piegisch-Bautzen. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren der beiden Toten von den Plätzen. Sodann wurde noch mitgeteilt, daß das Burkmuseum Kirschau um eine kleine Art bereichert worden ist, die vor Jahren am Schloßberge gefunden wurde und bisher dem Bautzener Museum vom Finder leihweise überlassen worden war. Die Bücherei des Vereins hat durch Knothes „Geschichte des Oberlausitzer Adels und seiner Güter“ ebenfalls eine bemerkenswerte Erweiterung erfahren. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung ein Vortrag des Herrn Dr. Kretschmar-Kirschau